ÖBIB

BUNDES- UND INDUSTRIEBETEILIGUNGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2018

INHALT

Vorwort des Bundesministers für Finanzen 4
Vorwort des Vorstands 5

Die ÖBIB 6
Die Organe 8
ÖBIB 8
Nominierungskomitee 9
ÖBIB Expertenteam 10
Von ÖBIB/Bund nominierte Aufsichtsräte 11
Portfolio 12

Das Jahr 2018 13
Wirtschaftliches Umfeld 14
Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 15
Risikomanagement 16
Compliance 16

Die Beteiligungsunternehmen 17
OMV 18
Telekom Austria 19
Österreichische Post 20
Casinos Austria 21
APK Pensionskasse 22
GKB-Bergbau 22
SCHOELLER-BLECKMANN GMBH 23
FIMBAG Finanzmarktbeteiligung i. L. 23
IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen 23

Jahresabschluss 25
Bilanz 26
Gewinn- und Verlustrechnung 28
Anhang 29
Anlagenspiegel 34

Impressum 36

VORWORT DES BUNDESMINISTERS FÜR FINANZEN

Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) ist ihrem Auftrag, den Wert der bedeutsamen Beteiligungen der Republik im Interesse des Wirtschaftsstandorts zu steigern, in den letzten Jahren gut gerecht geworden. Dennoch ist eine strategische Neuausrichtung geradezu notwendig.

Europa ist im Umbruch, und Österreich verändert sich im Gleichschritt mit den internationalen Entwicklungen. Ich sehe mich als Finanzminister und Eigentümervertreter in der Verantwortung, diesen Wandel auch im Bereich der Staatsbeteiligungen abzubilden und einen Paradigmenwechsel einzuleiten.

Um ein aktives Beteiligungsmanagement professionell umzusetzen und für eine nachhaltige Wertschaffung zu sorgen, braucht es noch effektivere Möglichkeiten Zielvorstellungen einzubringen und Reformschritte zu begleiten. Die ÖBIB wurde deshalb per Jahresbeginn in eine Aktiengesellschaft – die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) – umgewandelt. Ziel der ÖBAG ist es unter anderem, wieder in den Aufsichtsräten der Beteiligungsunternehmen stark vertreten zu sein und Instrumente zu entwickeln, die zur Förderung des Standortes beitragen. Zusätzlich erhält die ÖBAG die notwendige Flexibilität, auf Entwicklungen der Eigentümerebene rasch und flexibel zu reagieren. Dazu zählen das Ergreifen von Standortsicherungsmaßnahmen genauso wie der Erwerb von Beteiligungen mit dem Hauptziel der Wertsteigerung. Privatisierungen werden nicht angestrebt.

Mit der Umwandlung wurde auch die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) an die ÖBAG übertragen, womit sich so wichtige Unternehmen wie die OMV, die Telekom Austria, die Post, die BIG und die Casinos Austria unter einem Dach gebündelt wiederfinden. Der Verbund verbleibt im Eigentum des Finanzministeriums und wird ebenfalls von den ExpertInnen der ÖBAG verwaltet.

Teil dieser wichtigen Weichenstellung ist weiters die Konstituierung eines Aufsichtsrats, der in der Konstruktion als GmbH gefehlt hat. Dieses neu gewählte, neunköpfige Gremium setzt sich aus erfahrenen Expertinnen und Experten zusammen. An der Spitze steht mit Helmut Kern ein Aufsichtsratsvorsitzender mit einem Höchstmaß an wirtschaftlicher Kompetenz und Know-how. Insgesamt stellen die Aufsichtsratsmitglieder einen exzellenten Querschnitt der heimischen Wirtschaft dar.

In Summe bringt die neue ÖBAG eine positive Veränderung für den Standort Österreich. Dabei geht es nicht um mehr staatliche Kontrolle, sondern um die aktive Wahrnehmung der Eigentümerverantwortung mit dem Hauptziel der Wertsteigerung im Interesse der Österreicherinnen und Österreicher.

Hartwig Löger
Bundesminister für Finanzen

VORWORT DES VORSTANDS

Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) hat im abgelaufenen Jahr das Beteiligungsmanagement im Sinne ihres Auftrags wahrgenommen. Gleichzeitig wurde die Reform der Staatsholding in die Wege geleitet. Aufgrund der Umwandlung der ÖBIB in die Österreichische Beteiligungs AG – ÖBAG gemäß Novelle des ÖIAG-Gesetztes 2000 und der damit verbundenen weitreichenden Veränderungen konzentriert sich der vorliegende Geschäftsbericht ausschließlich auf das Geschäftsjahr 2018 und bildet die ÖBIB sowie die Entwicklung der ÖBIB-Beteiligungsgesellschaften ab.

Der Wert des ÖBIB-Portfolios entwickelte sich im vergangenen Jahr in etwa parallel mit dem ATX. Seit Gründung der ÖBIB übertraf das ÖBIB-Portfolio die Performance des ATX aber um rund 35 %.

Die Beteiligungsunternehmen wie Post, Telekom Austria und OMV zeigten einen erfreulichen operativen Verlauf. Die OMV erzielte – gestützt durch wirkungsvolle strategische Entscheidungen – eine 13 %ige Umsatzsteigerung und einen markant höheren Jahresüberschuss. Die Telekom Austria Group fokussierte sich auf hochwertige Produkte und verbuchte ein leichtes Umsatzplus, jedoch ein gesunkenes Jahresergebnis (aufgrund von Markenwertabschreibungen). Der Österreichischen Post gelang es, die nicht beeinflussbaren Rückgänge im Briefsegment durch das Paketgeschäft und entsprechende Kapazitätserweiterung wettzumachen und zufriedenstellende Umsatz- sowie Ergebniszahlen zu erwirtschaften. Die Casinos Austria konnten ein fast 12 %iges Umsatzplus sowie eine leichte Verbesserung des operativen Ergebnisses erzielen.

Die ÖBIB begleitete die Eigentümerentscheidungen mit fundierten Analysen und tiefgehendem ExpertInnen-Know-how sowie mit der Schaffung wesentlicher Grundlagen für das strategische Beteiligungsmanagement. Die von der ÖBIB nominierten Aufsichtsräte wurden in ihrer Tätigkeit bestmöglich unterstützt. Hierfür stand das ExpertInnenteam der ÖBIB mit umfassender Industrie- und Kapitalmarkterfahrung zur Verfügung.

Für diese exzellente Arbeit möchte ich mich ausdrücklich bei allen MitarbeiterInnen bedanken. Großer Dank auch an alle ExpertInnen, die letztes Jahr eine Aufsichtsratsfunktion in den Beteiligungen des Bundes ausgeübt haben. Ihr Wissen und ihr Einsatz war für die Umsetzung strategischer Interessen der Republik maßgeblich und von großer Bedeutung. Schlussendlich möchte ich mich auch ganz besonders beim Nominierungskomitee der ÖBIB bedanken.

MMag. Thomas Schmid
Vorstand der ÖBAG

DIE ÖBIB

Die Republik Österreich hält eine Reihe von Beteiligungen an Unternehmen, die in den jeweiligen Bundesministerien in unterschiedlicher Form verwaltet werden. In der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) sind die Beteiligungen an den börsenotierten Unternehmen OMV AG, Telekom Austria AG, Österreichische Post AG sowie an den nicht börsenotierten Unternehmen Casinos Austria AG, APK Pensionskasse AG, GKB-Bergbau GmbH, SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m. b. H., FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu. und IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH gebündelt. Gesetzliche Grundlage ist das ÖIAG-Gesetz 2000 in der Fassung des ÖBIB-Gesetzes 2015.

Übergeordnetes strategisches Ziel ist die Erhaltung und Steigerung des Wertes der Beteiligungen im Interesse des Wirtschafts- und Forschungsstandortes Österreich und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Österreich.

Den Leitsätzen der OECD folgend wird dabei eine vollständige operative Autonomie der Beteiligungsunternehmen zur Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele gewahrt:

- Der Bundesregierung obliegen als Kollektivorgan die grundsätzlichen Weichenstellungen der Beteiligungspolitik, wie etwa die Entscheidung über das Eingehen oder das Veräußern von Beteiligungen (Privatisierungsaufträge), sie übt jedoch keinen Einfluss auf operative Entscheidungen aus.

- Die ÖBIB verantwortet als Beteiligungsmanager ein aktives Einbringen in die Shareholder-Rolle und übt die Eigentümerinteressen für die ihr übertragenen Beteiligungen aus.

KERNAUFGABEN DER ÖBIB:

- Das Beteiligungsmanagement umfasst das Halten, die Verwaltung und die Ausübung von Anteilsrechten. Das heißt, die ÖBIB achtet darauf, den ihr zustehenden Einfluss bei bestehenden Beteiligungen sicherzustellen – entweder durch Halten einer Beteiligung von 25 % plus einer Aktie oder aufgrund von Rechten oder Verträgen mit Dritten.

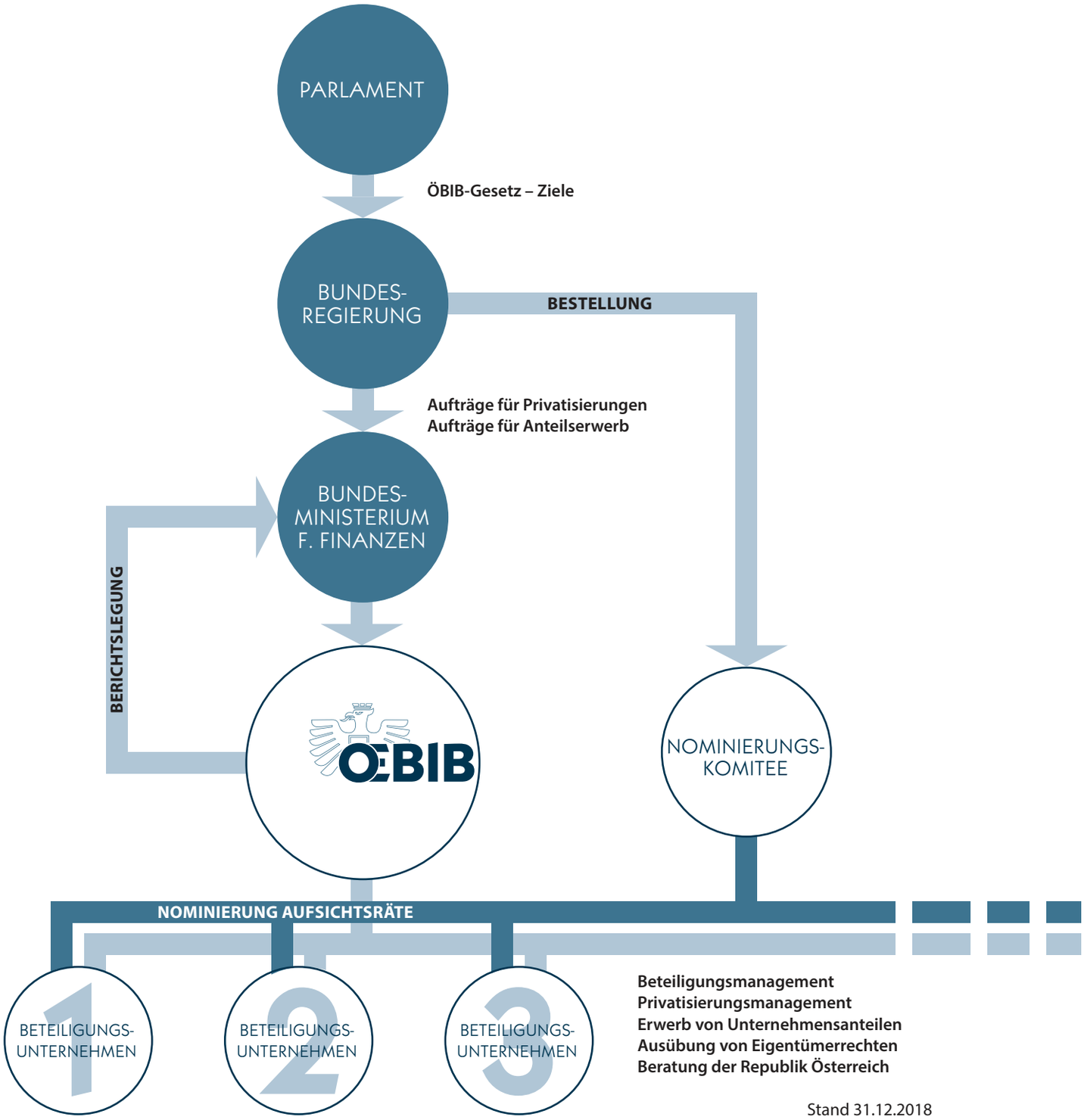
- Das Privatisierungsmanagement meint die professionelle Abwicklung eines Privatisierungsvorhabens, sofern es einen ausdrücklichen Auftrag der Bundesregierung gibt.

- Darüber hinaus bereitet die ÖBIB in ihrer Rolle als Know-how-Träger und Servicegesellschaft strategische Informationen auf und wird als Experte mit unternehmerischem und Kapitalmarkt-Know-how im Rahmen der Vorbereitung der Entscheidungen des BMF beratend tätig.

- Weiters unterstützt die ÖBIB die vom Nominierungskomitee ausgewählten Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und stellt ihnen Experten- und Serviceleistungen zur Verfügung.

- Und nicht zuletzt verwaltet die ÖBIB die Verträge mit den Syndikatspartnern. Sie nimmt den Dialog mit den Syndikatspartnern wahr und übt die aus den Syndikatsverträgen erwachsenden Rechte und Pflichten aus.

Stand 31.12.2018


PARLAMENT
ÖBIB-Gesetz – Ziele
BUNDES-
REGIERUNG
BESTELLUNG
Aufträge für Privatisierungen
Aufträge für Anteilserwerb
BUNDES-
MINISTERIUM
F. FINANZEN
BERICHTSLEGUNG
ÖBIB
NOMINIERUNGS-
KOMITEE
NOMINIERUNG AUFSICHTSRÄTE
1
BETEILIGUNGS-
UNTERNEHMEN
2
BETEILIGUNGS-
UNTERNEHMEN
3
BETEILIGUNGS-
UNTERNEHMEN
Beteiligungsmanagement
Privatisierungsmanagement
Erwerb von Unternehmensanteilen
Ausübung von Eigentümerrechten
Beratung der Republik Österreich
Stand 31.12.2018

DIE ORGANE

ÖBIB

Dr. Martha Oberndorfer, MBA CFA
Generalsekretärin (bis 7. 6. 2018)

Mag. Walter Jöstl
Prokurist/Generalsekretär (ab 8. 6. 2018 bis 20. 2. 2019)

Eveline Schröfl
Prokuristin

Die ÖBIB steht zu 100 % im Besitz der Republik Österreich. Die Eigentümerrolle wird vom Bundesministerium für Finanzen wahrgenommen.

NOMINIERUNGSKOMITEE FÜR DAS JAHR 2018

Hartwig Löger
Bundesminister für Finanzen
(ab 24. 1. 2018; Vorsitzender im Jahr 2018)

Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien
(ab 24. 1. 2018)

Dr. Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender
der Andritz AG

Dr. Günther Helm
CEO Hofer KG
(ab 24. 1. 2018)

Mag. Thomas Drozda
Bundesminister für Kunst und Kultur,
Verfassung und Medien
(bis 23. 1. 2018)

Dr. Harald Mahrer
Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft
(bis 23. 1. 2018)

Kommerzialrat Dr. Günter Geyer
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Vienna Insurance Group AG
(bis 23. 1. 2018)

ÖBIB EXPERTENTEAM

Das ÖBIB-Team verfügt über großes Know-how auf den Gebieten Betriebswirtschaft und Kapitalmarkt, insbesondere in den Sektoren Telekommunikation, Transport & Logistik, Banken, Pensionskassen, Öl & Gas, Rohstoffe, Glücksspiel, Bergbau, Immobilien und Straßen. Außerdem bringen die ÖBIB-ExpertInnen tiefgehendes Wissen im Bereich Governance, Compliance und Risikomanagement mit.

Mag. Daniel Strauss
Recht & Compliance

Dr. Heinrich Resmann
Beteiligungsmanagement

Mag. (FH) Jan Klajnert, MSc
Beteiligungsmanagement

DI (FH) Iryna Trygub-Kainz, MBA FRM
Beteiligungsmanagement/Risikomanagement

VON ÖBIB/BUND NOMINIERTE AUFSICHTSRÄTE

OMV

Dr. h. c. Peter Löscher – Vorsitzender (seit 18.5.2016)

Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell – stv. Vorsitzende
(seit 2015 AR-Mitglied; seit 18.5.2016 stv. Vorsitzende)

Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt (seit 2010)

Elif Bilgi-Zapparoli (seit 2009)

DI Dr. Helmut Draxler (seit 1990)

DI Marc H. Hall (seit 18.5.2016)

Univ.-Prof. DI Karl Rose (seit 18.5.2016)

Dkfm. Dr. Herbert Werner (seit 1996)

TELEKOM AUSTRIA

Dr. Edith Hlawati – Vorsitzende (seit 30.5.2018)

Mag. Bettina Glatz-Kremsner (seit 30.5.2018)

ÖSTERREICHISCHE POST

Dr. Edith Hlawati – Vorsitzende
(seit 2007 AR-Mitglied; seit 2015 Vorsitzende)

Mag. Edeltraud Stiftinger – stv. Vorsitzende (seit 2015)

Mag. Jochen Danninger (seit 19.4.2018)

Mag. Huberta Gheneff (seit 19.4.2018)

Dr.-Ing. Peter Kruse (seit 2014)

Chris E. Muntwyler (seit 2010)

Dr. Herta Stockbauer (seit 2015)

Mag. Stefan Szyszkowitz (seit 19.4.2018)

CASAG

KR Dr. Walter Rothensteiner – Vorsitzender
(seit 1989 AR-Mitglied; seit 2018 Vorsitzender)

DI Josef Pröll – 3. stv. Vorsitzender (seit 2013)

Mag. Gerhild Hofer (seit 20.6.2018)

Ing. Mag Thomas Polzer (seit 20.6.2018)

APK PENSIONSKASSE

Mag.ª Barbara Potisk-Eibensteiner – Vorsitzende
(seit 2015 AR-Mitglied; seit 2016 Vorsitzende)

Dr. Evelyn Haas-Lassnigg (seit 2006)

ÖSTERR. LOTTERIEN

Mag. Gerhard Starsich – stv. Vorsitzender (seit 2015)

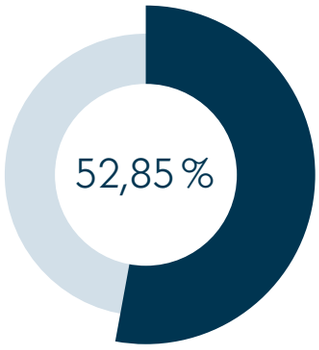
Mag. Helene Kanta (seit 2016)

Stand: 31.12.2018

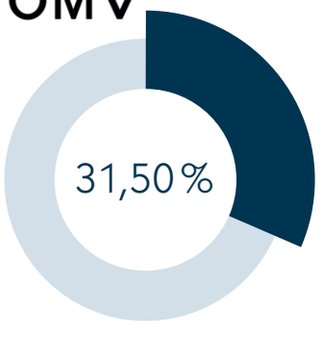
PORTFOLIO

Stand per 31.12.2018

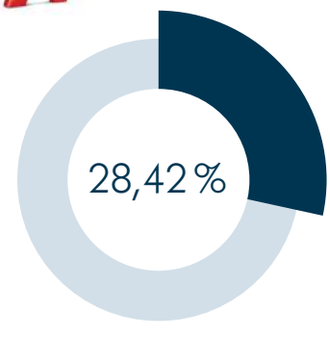
Post



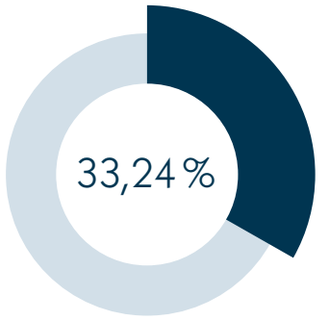
OMV



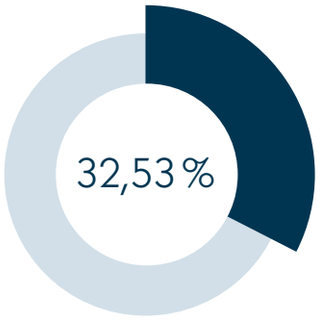
A1 Telekom Austria Group



CASINOS AUSTRIA

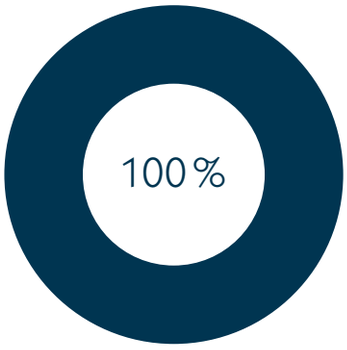


APK PENSIONSKASSE

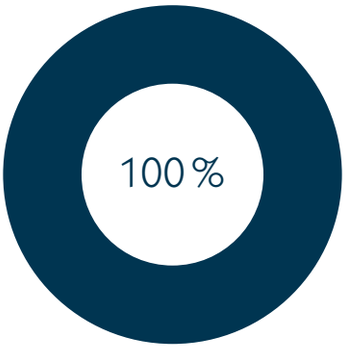


FIMBAG

GKB



IMIB



SCHOELLER-
BLECKMANN GMBH

DAS JAHR 2018

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld war 2018 global von einem moderaten, gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächten Wachstum gekennzeichnet. So lag das reale BIP-Wachstum in Europa mit 2,3 % unter dem Niveau von 2017 – ähnlich wie in China und den USA. Trotz der Abflachung bot die Konjunktur aber zufriedenstellende Rahmenbedingungen für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft. In Österreich übertraf das BIP-Wachstum 2018 mit 2,7 % den Durchschnitt des Euro-Raumes. Die Inflationsrate ging von 2,1 % in 2017 auf 2,0 % zurück.

Hauptgrund für die leichte Abkühlung war ein sich in der zweiten Jahreshälfte entwickelnder Handelskrieg zwischen den USA und China. Wechselseitige Strafzölle hatten bremsende Wirkung und betrafen auch Europa.

Der Euro verlor im Jahr 2018 gegenüber dem US-Dollar wieder an Kraft. Im November 2018 erreichte der Wechselkurs ein Jahrestief mit 1,1261 EUR/USD, während er im Februar 2018 noch auf einem Höchstwert von 1,2493 EUR/USD lag. Die Leitzinsen blieben im Euroraum auf dem historischen Niveau von 0,0 %, während die FED den US-Leitzins von 1,50 % auf 2,50 % erhöhte.

Erste Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft hatte 2018 auch der bevorstehende Brexit. Viele Sektoren und Unternehmen reagierten auf die damit in Verbindung stehenden Unsicherheiten mit Zurückhaltung bei Investitionen sowie Verlagerung von Produktionsstandorten.

Die ÖBIB-Beteiligungsgesellschaften konnten das überwiegend positive wirtschaftliche Umfeld jedoch nutzen und den marktspezifischen Herausforderungen mit passenden Strategien erfolgreich begegnen.

ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Neben dem laufenden Beteiligungsmanagement und der Begleitung der operativen Entwicklung konzentrierte sich die ÖBIB im Jahr 2018 auf strategische Prozesse, die einzelne Unternehmen forciert vorantrieben.

In den Haupt- und Generalversammlungen der Beteiligungsgesellschaften übte die ÖBIB die Eigentümerrechte in Abstimmung mit dem Finanzministerium aus. Zudem brachte die ÖBIB zu verschiedensten komplexen Themen ihr Fachwissen ein.

NOMINIERUNG VON AUFSICHTSRÄTEN

Vom Nominierungskomitee wurde die Besetzung mehrerer Mandate in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften begleitet:

Telekom Austria
- Dr. Edith Hlawati – Vorsitzende (seit 30.5.2018)
- Mag. Bettina Glatz-Kremsner (seit 30.5.2018)

Österreichische Post
- Dr. Edith Hlawati – Vorsitzende (seit 19.4.2018)
- Mag. Jochen Danninger (seit 19.4.2018)
- Mag. Huberta Gheneff (seit 19.4.2018)
- Mag. Stefan Szyszkowitz (seit 19.4.2018)

CASAG
- KR Dr. Walter Rothensteiner – Vorsitzender (seit 1989 AR-Mitglied; seit 2018 Vorsitzender)
- DI Josef Pröll – 3. Stv. Vorsitzender (seit 20.6.2018)
- Mag. Gerhild Hofer (seit 20.6.2018)
- Ing. Mag. Thomas Polzer (seit 20.6.2018)

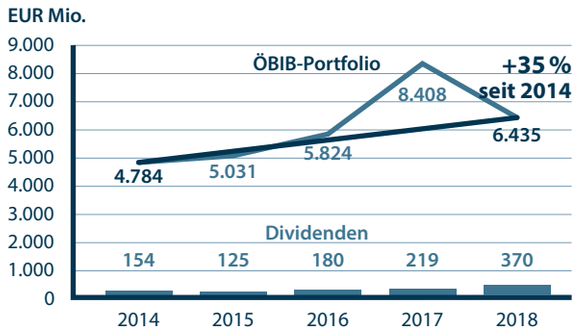
BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Der Wert des Beteiligungsportfolios gestaltete sich seit der Schaffung der ÖBIB insgesamt gut und legte in Summe um 35 % zu. Damit übertraf er die Performance des ATX, der seit Ende 2014 um 27 % gewachsen ist. Im Jahr 2018 lag der Portfoliowert mit EUR 6.435 Mio. nach EUR 8.408 Mio. unter Vorjahr. Dies ist nicht zuletzt auf den Kursrückgang der Telekom Austria-Aktien zurückzuführen, die von den massiven Investitionserfordernissen in neue Technologien wie 5G betroffen waren. Alle börsenotierten Beteiligungsunternehmen lagen mit ihrer Entwicklung aber im Branchentrend oder konnten sogar besser als die jeweiligen Indizes performen. Der ATX zeigte ebenfalls einen Rückgang von -20 %.

Die Beteiligungserträge stiegen gegenüber der Vorjahresperiode von EUR 240,7 Mio. auf EUR 277,9 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist eine Dividendenzahlung der ÖBAG an den Bund in Höhe von EUR 370 Mio. vorgesehen. Seit 2003 schüttete die ÖBAG (bzw. ÖBIB/ÖIAG) Dividenden in Höhe von EUR 3.375 Mio. an den Bund aus.

ÖBIB-PORTFOLIOENTWICKLUNG SEIT 2014



ÖBIB-Portfolio: börsenotierte Gesellschaften OMV, Post, Telekom zu Kurswerten per 31.12.2018, nicht börsenotierte Gesellschaften zu Buchwerten.

RISIKO-MANAGEMENT

Risikomanagement ist für die ÖBIB ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Um alle gesetzlichen Erfordernisse für das Risikocontrolling zu erfüllen, wurde das bestehende Risikomanagement System der ÖBIB in Richtung eines Best-Practice-Ansatzes weiterentwickelt. Zu diesem Zweck hat man auf international anerkannte Standards des Committee of Sponsoring Organizations (COSO) zurückgegriffen und diese auf die speziellen Bedürfnisse und Besonderheiten der ÖBIB angewendet. Alle wesentlichen Risiken der ÖBIB werden quartalsweise beurteilt. Die regelmäßige, systematische Erhebung und Bewertung aller Risiken hat ergeben, dass die Risikosituation hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen auf die finanzielle ÖBIB Performance im Jahr 2018 als „niedrig – Ampelstatus Grün" einzustufen ist.

COMPLIANCE

Compliance ist für die ÖBIB von zentraler Bedeutung, denn sie beschreibt Maßnahmen, die das rechtmäßige Verhalten von Leitungsorganen und MitarbeiterInnen eines Unternehmens gewährleisten sollen. Die ÖBIB nimmt Compliance als „Regeltreue" wörtlich und hat Verhaltensgrundsätze implementiert, die das Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen an die Einhaltung dieser Normen und internen Richtlinien bindet.

Im Jahr 2018 wurde das ÖBIB-Compliance-Manual überarbeitet; die Vergabe- und Beschaffungsrichtlinien wurden gemäß Vergaberechtsreformgesetz 2018 angepasst. Das ÖBIB-Compliance-Manual stellt eine Art Kodex für regelkonformes Verhalten des Unternehmens und seiner MitarbeiterInnen dar. Die ÖBIB hat eine starke Compliance-Kultur entwickelt und wird diese sukzessive weiter ausbauen. Dahinter steht die Überzeugung, dass langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung auf rechtmäßigem, integrem und ethischem Handeln basiert.

Die Compliance-Richtlinien der ÖBIB bilden den Grundstein eines effektiven Compliance-Systems, welches aus den drei Standard-Säulen „Vorbeugen", „Erkennen" und „Reagieren" besteht. Der Schwerpunkt liegt auf einem präventiven Compliance-Ansatz, bei dem mögliches Fehlverhalten schon im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der MitarbeiterInnen erkannt und diesem vorgebeugt wird. Vor diesem Hintergrund hat die ÖBIB 2018 Compliance-Schulungen zu Themen wie zum Beispiel Interessenskonflikte, IT-Sicherheit oder Datenschutz-Grundverordnung durchgeführt.

Die Compliance-Organisation wird von einem Compliance-Beauftragten geleitet, der unmittelbar an die Geschäftsführung berichtet. Er sorgt dafür, dass Compliance-Verhaltensregeln kommuniziert und eingehalten werden, koordiniert die Compliance-Aktivitäten, organisiert Schulungen und berät die MitarbeiterInnen bei allfälligen Fragen.

Da Compliance ein permanenter Prozess ist, werden die Richtlinien laufend aktualisiert und das Compliance-Management-System den internationalen Entwicklungen sowie neuen rechtlichen Anforderungen angepasst und über laufende Schulungsmaßnahmen allen MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

DIE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

OMV

Für die OMV Aktiengesellschaft, an der die ÖBIB 31,5 % der Anteile hält, gestaltete sich das Jahr 2018 herausfordernd. Aufgrund des Handelskriegs zwischen den USA und China hatte sich die globale Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte verschlechtert, und die fortlaufend steigende Schiefergasproduktion in den USA hatte den Ölpreis belastet. Dieser fiel im Jahresverlauf um 19,5 %. Der durchschnittliche CEGH Gaspreis erhöhte sich hingegen aufgrund der starken Nachfrage in Europa um 32,6 %.

Der langfristigen Strategie folgend konzentrierte sich die OMV auch 2018 auf die Optimierung des Upstream-Portfolios und setzte einige entscheidende Schritte: So schloss die OMV die Übernahme des Shell Upstream-Geschäfts in Neuseeland ab und unterzeichnete ein Konzessionsabkommen mit ADNOC für einen 5 %-Anteil am Großprojekt Offshore VAE. Weiters ging die OMV im November eine weitreichende strategische Partnerschaft mit Sapura Energy (Malaysia) ein, um in einem wachsenden Markt (Neuseeland, Australien und Mexiko) Fuß zu fassen und Australasien als neue Kernregion zu etablieren.

Im Oktober signierte die OMV ein „Basic Sale Agreement" mit Gazprom für eine 24,98 %-Beteiligung am Achimov IV/V Gasfeld. Damit will die OMV die Produktionskosten im Upstream-Bereich weiter reduzieren, Öl- und Gasreserven erhöhen und die Profitabilität steigern. Mit der Unterfertigung der finalen Transaktionsdokumente wird im zweiten Quartal 2019 gerechnet. In Europa startete die OMV die Produktion am Gasfeld Aasta Hansteen in der Norwegischen See, die die Gasversorgung für den europäischen Markt gewährleisten soll.

Parallel dazu steht weiterhin die Kostenoptimierung im Fokus, wozu die OMV Projekte forcierte, die profitable Barrels liefern. Schlüsselprojekte wie Juschno Russkoje und Achimov IV/V in Russland zählen ebenso dazu wie Projekte in Norwegen oder die Gasfelder Umm Lulu und Satah Al Razboot in Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate. In Summe reduzierte die OMV so die Produktionskosten im Geschäftsjahr 2018 um 17 %.

Die Strategie der OMV zeigte Wirkung. Der Umsatz stieg um 13 % von EUR 20.222 Mio. auf EUR 22.930 Mio. Der Jahresüberschuss erhöhte sich durch die verbesserte operative Effizienz und die Kosteneinsparungen um 134 % auf EUR 1.993 Mio. Die Investitionssumme lag durch die Akquisition des 20 %-Anteils an den zwei Ölfeldern in Abu Dhabi und durch den Erwerb des Shell Upstream-Geschäfts in Neuseeland um 9 % über dem Niveau von 2017 und belief sich auf EUR 3.676 Mio. Der freie Cashflow vor Dividenden sank von EUR 1.681 Mio. auf EUR 1.043 Mio. Die Nettoverschuldung betrug EUR 2.014 Mio. (nach EUR 2.005 Mio. im Jahr davor). Der Verschuldungsgrad reduzierte sich von 14 % auf 13 %. Somit entwickelte sich auch der ROE positiv. Die Zahl der MitarbeiterInnen lag mit 20.231 Personen um 2 % unter Vorjahresniveau.

Auf dieser Basis ist es zu erwarten, dass die OMV die Dividende um 17 % auf EUR 1,75 je Aktie anheben wird. Die Entscheidung über die Dividendenauszahlung für das Jahr 2018 wird bei der Hauptversammlung am 14. 5. 2019 getroffen.

Die Marktkapitalisierung der OMV sank – aufgrund der schlechteren Konjunktur und der Ölpreisschwäche – um 28 % auf EUR 12,5 Mrd. Der Marktpreis je Aktie ging von EUR 52,83 auf EUR 38,25 zurück.

Die Hauptversammlung der OMV hat am 22. 5. 2018 die Funktionsperiode von Finanzvorstand Reinhard Florey um zwei Jahre bis zum 30. 6. 2021 verlängert. Diese Option war bereits im ursprünglichen Vertrag vorgesehen gewesen. Peter Löscher kündigte am 14. 9. 2018 seinen Rückzug als OMV-Aufsichtsratsvorsitzender mit der Hauptversammlung 2019 an.

Für das laufende Geschäftsjahr und die Folgejahre bis 2025 präsentierte die OMV am 13. 3. 2018 ihre Strategie. Zentral ist dabei, dass die OMV künftig das integrierte europäische Geschäftsmodell auch auf internationaler Ebene voll umsetzen will. Im Fokus stehen weiters ein starkes Upstream-Wachstum, die geographische Diversifikation im Bereich Downstream, die Konzentration auf höherwertige Produkte und die Kostenführerschaft im Gassegment. Angesichts des unter Druck stehenden Ölpreises werden 2019 die Kooperationen mit Gazprom und ADNOC eine entscheidende Rolle spielen.

	2017	2018
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	20.222	22.930
EBIT (in EUR Mio.)	1.732	3.524
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	853	1.993
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	3.376	3.676
Free Cashflow (in EUR Mio.)	1.681	1.043
Dividende je Aktie (in EUR)	1,50	1,75
Mitarbeiterzahl	20.721	20.231
Produktion (in kboe/Tag)	348	427
Marktpreis pro Aktie (in EUR)	52,83	38,25

TELEKOM AUSTRIA

Die Telekom Austria AG, an der die ÖBIB zu 28,42 % beteiligt ist, kann auf ein weitgehend zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2018 zurückblicken.

In Österreich konnten im Festnetzbereich Preiserhöhungen sowie Indexanpassungen durchgesetzt werden. Zusätzlich kam eine solide Nachfrage nach höheren Bandbreiten sowie TV-Optionen zum Tragen, wodurch die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen. Durch den Abschluss mehrerer Großprojekte erhöhten sich die Einnahmen aus Solutions & Connectivity. Im Mobilfunkgeschäft gelang es, die negativen Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings durch eine gestiegene Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen wettzumachen.

In Summe wuchs der Umsatz leicht von EUR 4.382 Mio. auf EUR 4.435 Mio. Die Fokussierung auf hochwertige Kunden bedeutete aber gleichzeitig höhere Kosten für Endgeräte und Vertriebsaktivitäten. Weiters machten sich höhere Werbekosten infolge des Rebrandings sowie steigende Ausgaben für A1 Digital bemerkbar. Außerdem schlugen Aufwendungen für Restrukturierungen im Segment Österreich in Höhe von EUR 22,1 Mio. zu Buche.

Das Betriebsergebnis sank von EUR 444 Mio. auf EUR 434 Mio. – nicht zuletzt aufgrund der Markenwertabschreibungen in Höhe von EUR 197,9 Mio. für das konzernweite Rebranding. Der Jahresüberschuss reduzierte sich um fast 30 % von EUR 345 Mio. auf EUR 244 Mio., da der Steueraufwand mit EUR 99,7 Mio. deutlich über dem Wert des Vorjahres von EUR 3,0 Mio. lag.

Die Eigenkapitalquote belief sich per Ende 2018 auf 32,6 % nach 38,5 %. Dieser Rückgang resultierte primär aus der Rückzahlung einer Hybridanleihe über EUR 600 Mio., die als Eigenkapital klassifiziert gewesen war. Dies führte zu einem Anstieg der Nettoverschuldung und einem höheren Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Der Schuldenabbau wurde 2018 fortgesetzt.

Der Free Cashflow blieb mit EUR 384 Mio. stabil, wobei der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und geringere Zinszahlungen die gestiegenen Zahlungen für Anlagenzugänge ausglichen. Negative Effekte aus der Währungsumrechnung wurden ausschließlich in Zusammenhang mit Weißrussland schlagend und waren mit EUR 30,7 Mio. bei den Umsatzerlösen bzw. EUR 14,9 Mio. im EBITDA zu beziffern.

Der Personalstand wurde im Segment Österreich im Zuge der anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen um 2,9 % verringert. Rund 45 % der bestehenden MitarbeiterInnen in Österreich haben Beamtenstatus. Die Mitarbeiterzahl in den CEE-Segmenten ist ebenfalls leicht zurückgegangen. Der Anstieg bei „Holding & Sonstige" ist der weiteren Personalaufstockung beim Konzernunternehmen A1 Digital zuzuschreiben, das im Vorjahr gegründet wurde.

Der Kurs der Aktie zeigte im Jahresverlauf eine rückläufige Entwicklung und lag im Dezember um 15 % unter dem Wert vom Jahresbeginn. Der Bewertungsabschlag betraf jedoch die gesamte Telekommunikationsbranche. So ist etwa der europäische Branchenindex STOXX 600 Telecommunications parallel dazu aufgrund der bevorstehenden massiven Investitionserfordernisse in neue Technologien wie 5G um über 13 % gefallen.

Für das laufende Geschäftsjahr ist die Telekom Austria vorsichtig optimistisch: Die Markttrends von 2018 dürften größtenteils auch heuer anhalten. In Österreich bleibt die Entwicklung rund um die neuen konvergenten Anbieter abzuwarten. Die Marktsituation auf den Mobilfunkmärkten in CEE scheint stabil zu bleiben, und die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen wird sich voraussichtlich auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, neue Geschäftsfelder sowie gezielte Akquisitionen. Die Ergebnisse sollen wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten. Dementsprechend erwartet das Management der Telekom Austria Group ein Wachstum des Gesamtumsatzes auf berichteter Basis.

	2017	2018
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	4.382	4.435
EBIT (in EUR Mio.)	444	434
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	345	244
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	737	771
Free Cashflow (in EUR Mio.)	385	384
Eigenkapital-Quote	39 %	33 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	12 %	9 %
Dividende je Aktie (in EUR)	0,20	0,21
Mitarbeiterzahl	18.957	18.705
Mobilfunkkunden und Revenue Generating Units (in Mio.)	26,69	27,26
Kurs pro Aktie (in EUR)	7,73	6,64

ÖSTERREICHISCHE POST

Die Österreichische Post AG (ÖPAG), an der die ÖBIB eine Beteiligung von 52,85 % hält, konnte neuerlich ein sehr gutes Geschäftsjahr verbuchen. Sowohl in Österreich als auch in den anderen Märkten, in denen die Post tätig ist, wurde das Geschäft von einem anhaltend positiven Konjunkturumfeld gestützt. Die Substitution des adressierten Briefs durch die elektronische Kommunikation hält allerdings unvermindert an und ist im Kern wenig beeinflussbar. Insbesondere KundInnen aus dem öffentlichen Sektor versuchen ihr Sendungsvolumen zu reduzieren. Dazu kommen Rückgänge, die auf das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und die damit verbundene Verunsicherung vieler Versenderkunden zurückzuführen sind. Im Gegenzug stiegen die Paketmengen im privaten Bereich durch die zunehmende Bedeutung des Online-Shoppings weiter stark an. Die Entwicklung im internationalen Paket- und Frachtgeschäft war vielschichtig, da Wettbewerbsintensität und Preisdruck in diesem Bereich ausgeprägt sind.

Der Geschäftsverlauf gestaltete sich sehr zufriedenstellend. Der bereinigte Konzernumsatz der Österreichischen Post stieg um 1 % von EUR 1.939 Mio. auf EUR 1.958 Mio. Das Wachstum im Paketgeschäft in Höhe von 11,5 % konnte den Rückgang von 2,5 % im Briefgeschäft kompensieren. Der weitaus größere Umsatzanteil entfiel mit EUR 1.412 Mio. immer noch auf die Division Brief, Werbepost & Filialen, die knapp 72 % des Gesamtumsatzes erwirtschaftete. Die Division Paket & Logistik trug mit einem Umsatz von EUR 552 Mio. rund 28 % bei.

Positiv auf die Umsatzentwicklung wirkte sich das neue Produkt- und Tarifmodell aus, das seit 1. 7. 2018 den Kunden die Wahlmöglichkeit zwischen zeitkritischen und nicht zeitkritischen Sendungen bietet (PRIO-Brief und ECO-Brief). Auf dem hart umkämpften Paketmarkt gelang es der Post, mit hoher Zustellqualität und einem breiten Angebot an individuellen Lösungen die starke Wettbewerbsposition zu behaupten.

Um vom wachsenden Paketvolumen auch in Zukunft profitieren zu können, startete die Post ein Kapazitätserweiterungsprogramm. Insbesondere die Sortierkapazitäten sollen damit rasch gesteigert und die Logistikkapazität mittelfristig verdoppelt werden. Der Spatenstich für das neue Paketzentrum in Hagenbrunn bei Wien erfolgte bereits im Juli 2018, der Bau eines Logistikzentrums in Kalsdorf bei Graz ist in Vorbereitung. Zudem wird die Ausweitung des Serviceangebots mit Selbstbedienungs- und Online-Lösungen kontinuierlich vorangetrieben.

Auf Basis der soliden Umsatzentwicklung gepaart mit konsequenter Kostendisziplin konnte das Konzern-EBIT von EUR 208 Mio. auf EUR 211 Mio. angehoben werden. Das Jahresergebnis belief sich auf EUR 144 Mio. nach EUR 165 Mio. im Vorjahr. Die Zahl der MitarbeiterInnen lag mit 20.545 Vollzeitkräften in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Großteil der KonzernmitarbeiterInnen ist dabei bei der Österreichischen Post AG beschäftigt.

Der Aktienkurs der Österreichischen Post AG wies eine negative Performance auf. In einem herausfordernden Marktumfeld war die Kursperformance von -19 % aber immer noch deutlich besser als jene des EURO STOXX Transportation Index mit -27 %. Zum 31.12.2018 wies die Österreichische Post AG eine Marktkapitalisierung von EUR 2,03 Mrd. auf.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019 geht die Post von einer stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung aus, die die anhaltenden Markttendenzen widerspiegelt. Hinsichtlich des Paketgeschäfts wird – trotz der nunmehrigen Eigenzustellung eines Großversenders im Raum Wien – mit weiterem Mengenwachstum gerechnet.

Neben der operativen Performance gilt das Augenmerk der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung des Konzerns. In Österreich werden die Logistikeinheiten des Brief- und Paketgeschäfts zusammengeführt. Dadurch wird es möglich, zusätzliche Synergien zu heben und die Rolle des Qualitätsführers am österreichischen Brief- und Paketmarkt weiter auszubauen. Darüber hinaus sollten im Laufe des Jahres 2019 die strukturellen Weichen für das Angebot von Finanzdienstleistungen ab dem Jahr 2020 im Filialnetz der Österreichischen Post gestellt werden.

	2017	2018
Konzernumsatz exklusive trans-o-flex (in EUR Mio.)	1.939	1.958
EBIT (in EUR Mio.)	208	211
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	165	144
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	102	139
Free Cashflow (in EUR Mio.)	147	158
Eigenkapital-Quote	42 %	42 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	31 %	26 %
Dividende je Aktie (in EUR)	2,05	2,08
Mitarbeiterzahl (VZÄ)	20.524	20.545
Paketsendungen in Österreich (in Mio. Stück)	97	108
Kurs pro Aktie (in EUR)	37,4	30,0

CASINOS AUSTRIA

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2018 ist der Konsolidierungsprozess auf Gesellschafterebene der Casinos Austria AG weiter fortgeschritten. Die CAME Holding GmbH (CAME) übernahm letztendlich 99,7 % an der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. (Medial), welche ihrerseits 38,29 % an der CASAG hält. Der Anteil der ÖBIB liegt unverändert bei 33,24 %.

Aufgrund des Auslaufens der Funktionsperiode aller zwölf Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der CASAG wurde in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2018 eine Neubestellung der Aufsichtsratsmandate für eine Funktionsperiode von fünf Jahren vorgenommen. Die vom Bund bzw. der ÖBIB nominierten AufsichtsrätInnen – Dr. Walter Rothensteiner, DI Josef Pröll und Ing. Mag. Thomas Polzer – wurden damit wieder bestellt und Mag. Gerhild Hofer neu gewählt.

Das operative Geschäft in den zwölf österreichischen Casinos stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck der weiter rückläufigen Zahl an in- und ausländischen Besuchern, welche zu einem leichten Umsatzrückgang führte.

Die Österreichischen Lotterien profitierten von der Neueinführung des vom Markt gut angenommenen Produkts LottoPlus wie auch von einer vierfach, einer sechsfach und erstmals einer siebenfach Jackpot-Serie. Der Umsatz konnte dementsprechend gegenüber der Vorjahresperiode weiter erhöht werden, und das Ergebnis erreichte ein Niveau, das neuerlich den größten Beitrag zum Ergebnis der CASAG-Gruppe darstellte.

Das Entertainment-Segment – bestehend aus dem Online-Geschäft Win2day, den Video Lottery Terminals WINWIN sowie Tipp3 – verlief mit Umsatzsteigerungen ebenfalls sehr positiv. Im Online-Geschäft Win2day wurde durch attraktive Angebote, verbunden mit einer hohen Akzeptanz bei den Kunden, ein zweistelliges Umsatzplus erwirtschaftet. Bei den Video Lottery Terminals, welche unter der Marke WINWIN betrieben werden, konnte infolge der starken Bekämpfung des illegalen Wettbewerbs sowie der Eröffnung von zwei neuen Outlets in Wien und einem in Salzburg eine überdurchschnittliche Performance erzielt werden. Tipp3 konnte von der Fußball-Weltmeisterschaft profitieren und das Umsatzniveau in etwa auf Vorjahresniveau halten.

Das internationale Geschäft der CASAG mit einem Spielbetrieb in dreizehn Ländern und auf fünf Kreuzfahrtschiffen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze um rund 14 % anheben. Dies ist insbesondere auf die Neueröffnung des Casinos in Liechtenstein und die positiven Auswirkungen des neuen Glücksspielstaatsvertrages in Deutschland zurückzuführen.

In Summe erwirtschaftete die CASAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 4.487,95 Mio. nach EUR 4.019,60 einen um 11,7 % höheren Umsatz. Das EBIT stieg um 2,7 % auf EUR 143,95. Das Konzernergebnis reduzierte sich aufgrund eines schlechteren Finanzergebnisses um 7,9 % von EUR 100,85 Mio. auf EUR 92,66 Mio. Der Mitarbeiterstand der Casinos Gruppe lag mit 3.438 Personen unter dem Niveau des Vorjahres, davon waren 2.650 Personen in Österreich tätig.

	2017*	2018
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	4.020	4.488
EBIT (in EUR Mio.)	140	144
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	101	93
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	22	18
Free Cashflow (in EUR Mio.)	298	129
Eigenkapital-Quote	28,34 %	30,91 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	30,53 %	27,78 %
Mitarbeiterzahl (VZÄ im Jahresdurchschnitt)	4.209	3.438
Gäste in inländischen Casinos (in Mio.)	2,85	2,63

* Anpassungen der Vorjahreszahlen sind im Konzernanhang der CASAG ausgeführt und stehen im Zusammenhang mit Umgliederungen einzelner G&V-Positionen.

APK PENSIONSKASSE

Die APK Pensionskasse AG steht zu 32,97 % im Besitz der ÖBAG, wobei sich der Anteil per 1.1. 2019 von 32,53 % durch die Übertragung der Anteilsrechte der Republik Österreich an der APK Pensionskasse AG (§ 9a ÖIAG-Gesetz) leicht erhöhte.

Im letzten Geschäftsjahr gelang es der APK Pensionskasse AG wiederum, ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum zu erzielen, obwohl der Pensionskassenmarkt in den letzten Jahren nur ein geringes Wachstum aufwies. So erhöhte sich die Anzahl der Berechtigten von rund 131.000 auf etwa 134.000. Das von der APK verwaltete Volumen verringerte sich hingegen um rund 5,1 %.

Die APK Pensionskasse verwaltet 19 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) mit einem Vermögen von ca. EUR 4.456 Mio., wovon drei uneingeschränkt und zwei bedingt für NeukundInnen zugänglich sind. Diese offenen und allen KundInnen zugänglichen VRGn unterscheiden sich in puncto Veranlagungsausrichtung und ermöglichen den Berechtigten, einer ihrer Risikopositionierung entsprechende VRG auszuwählen.

Die Beiträge beliefen sich 2018 auf EUR 213 Mio. und lagen damit um 15 % über dem Vorjahreswert von EUR 185 Mio. Davon entfielen auf die laufenden Beiträge EUR 157 Mio. und auf Einmalbeiträge EUR 56 Mio. Die Leistungen stiegen um 5 % auf EUR 188 Mio., wobei EUR 13 Mio. einmalige Abfindungen und EUR 175 Mio. laufende Pensionen betrafen.

Das von der APK Pensionskasse erzielte Veranlagungsergebnis litt unter den schwierigen Finanzmarktentwicklungen, welche von Handelskonflikten, Brexit-Verhandlungen und dem nachhaltig tiefen Zinsniveau geprägt waren. 2018 war auch dadurch gekennzeichnet, dass zugleich alle Haupt-Asset-Klassen negativ performten. Demzufolge erzielten die überbetrieblichen Pensionskassen eine Performance von -5,6 % gemäß OeKB (Österreichische Kontrollbank), die APK Pensionskasse lag mit -5,5 % leicht darüber. Langfristig liegt die APK Pensionskasse mit einer Outperformance von ca. 0,4 % bis 0,5 % p. a. deutlich vor ihren unmittelbaren Mitbewerbern, was durch die Performanceauswertung der OeKB bestätigt wird und zu höheren Pensionsleistungen führt.

Obzwar das operative Ergebnis gesteigert werden konnte, war das Gesamtergebnis rückläufig. Maßgebliche Ursachen sind die negativen Veranlagungsergebnisse und die erhöhten Vorsorgen infolge der Verlängerung der Lebenserwartung.

Nachdem die Pensionskassen in den ersten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens ein starkes Wachstum verzeichnen konnten, hat sich dieses in den 2010er Jahren deutlich verlangsamt. Hauptgrund ist das Auslaufen bzw. Fehlen steuerlicher Anreize. Die Pensionskassen erwarten sich daher angesichts der demografischen Entwicklung ein starkes Bekenntnis zur betrieblichen Vorsorge mit entsprechenden arbeits- und steuerrechtlichen Begleitmaßnahmen.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften (allem voran die APK Vorsorgekasse AG) betreut die APK Pensionskasse AG mehr als 620.000 Berechtigte mit einem Vermögen von EUR 5,5 Mrd. Die APK-Gruppe befasst sich ausschließlich mit finanzieller Altersvorsorge im Bereich der zweiten (betrieblichen) und dritten (privaten) Säule der Altersvorsorge.

GKB-BERGBAU

Die GKB-Bergbau GmbH realisiert als 100 %-Beteiligung der ÖBIB den geordneten Rückzug aus dem Bergbaubereich und bündelt die noch verbliebenen Rechte und Pflichten der ehemaligen Österreichischen Bergbauholding. Sie vollzieht damit auch die gesetzlich verankerten Sicherungs- und Schließungsmaßnahmen samt Rekultivierung. Die GKB ist vor allem für folgende Bereiche verantwortlich: das 2004 ausgekohlte Voitsberg-Köflacher Braunkohlenrevier, das ehemalige Glanzkohlenrevier Pölfing-Bergla, die Kohlenreviere Ratten, Weiz, Wiesenau und Thallern sowie die stillgelegten Bergbaue der ehemaligen Bleiberger Bergwerksunion (BBU) in Bad Bleiberg samt Außenrevieren in mehreren Bundesländern und das Revier der ehemaligen Lavanttaler Kohlenbergbau Gesellschaft m.b.H. (LAKOG) in Wolfsberg.

SCHOELLER-BLECKMANN GMBH

Die SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. war bis 1995 die Muttergesellschaft mehrerer Unternehmen, die auf die Verarbeitung hochlegierten Edelstahls spezialisiert waren und im Zuge des Privatisierungsauftrags der Republik Österreich abgegeben wurden. Nach Abschluss der Privatisierungen konzentrierte sich SCHOELLER-BLECKMANN auch im vergangenen Geschäftsjahr auf die gesetzlich verankerte Sicherung des ehemaligen Werksareals. Nachdem das Gelände über 150 Jahre lang industriell genutzt wurde, werden laufende Untersuchungen und Expertisen sowie professionelles Umweltmanagement in enger Abstimmung mit den Behörden durchgeführt.

FIMBAG FINANZMARKTBETEILIGUNG I.L.

Als Alleinaktionärin der FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu. erhielt die ÖBIB von der Bundesregierung – per Ministerratsbeschluss vom 3. 11. 2015 – den Auftrag, die gesellschaftsrechtlich notwendigen Schritte zur Auflösung der Gesellschaft vorzubereiten. Dementsprechend wurde das für die Republik gehaltene Treuhandvermögen im Ausmaß von EUR 1,67 Mrd. (es beinhaltete Partizipationskapital und Aktien von österreichischen Banken) am 15. 4. 2016 an diese rückübertragen. Ebenso wurden sämtliche Verträge einschließlich der Personalverträge per 30. 6. 2016 beendet.

Der Beschluss zur Auflösung fiel in der Hauptversammlung am 15. 4. 2016, in der Dr. Walter Knirsch zum Liquidator der Gesellschaft bestellt wurde. Das Unternehmen ist seit 1. 7. 2016 in Abwicklung und firmiert nun unter dem Namen FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu.

IMIB IMMOBILIEN- UND INDUSTRIEBETEILIGUNGEN

Die IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH war unter ihrer früheren Firmenbezeichnung VOEST-ALPINE AG eine der bedeutendsten Beteiligungen der damaligen ÖIAG. Im Jahr 1987 wurden die operativen Einheiten des Stahl- und Technologiebereichs verselbstständigt. Nach der Veräußerung der verbleibenden Beteiligungsgesellschaften hält die IMIB heute noch 13 % der Anteile an der VAMED AG und konzentriert sich auf die Restabwicklung von noch offenen Geschäftsfällen.

JAHRESABSCHLUSS

AKTIVA

			Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, Rechte		35.357,36		42
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	2.299.351,93			2.298
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.747,41			112
		2.447.099,34		2.410
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	392.525.264,39			392.455
2. Beteiligungen	1.807.279.067,04			1.807.349
		2.199.804.331,43		2.199.804
			2.202.286.788,13	2.202.256
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)	0,00			2
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0) davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 31.357,51 (2017: TEUR 30)	31.357,51			30
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)	36.207,72			34
		67.565,23		65
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.706.601,19		4.411
			4.774.166,42	4.477
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			45.014,74	34
			2.207.105.969,29	2.206.767

* RLZ = Restlaufzeit

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

PASSIVA

			Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Stammkapital		363.365.000,00		363.365
übernommenes Stammkapital EUR 363.365.000				
(2017: TEUR 363.365)				
einbezahltes Stammkapital EUR 363.365.000				
(2017: TEUR 363.365)				
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	328.238.362,16			328.238
2. Nicht gebundene	500.000.000,00			500.000
		828.238.362,16		828.238
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklagen)		36.336.417,08		36.336
IV. Bilanzgewinn		809.955.983,30		729.893
davon Gewinnvortrag EUR 548.893.141,83				
(2017: TEUR 494.694)				
			2.037.895.762,54	1.957.833
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		57.201,00		46
2. Rückstellungen für Pensionen		606.325,00		543
3. Sonstige Rückstellungen		39.478.352,87		27.526
			40.141.878,87	28.114
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		57.540.000,00		115.080
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 57.540.000,00 (2017: TEUR 57.882)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 57.198)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		171.509,23		55
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 171.509,23 (2017: TEUR 55)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		19.145.085,43		18.567
davon sonstige EUR 19.119.308,73 (2017: TEUR 18.567)				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 19.145.085,43 (2017: TEUR 18.567)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		617,65		4
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 617,65 (2017: TEUR 4)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		52.211.115,57		87.112
davon aus Steuern EUR 34.158,18 (2017: TEUR 50)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 19.652,75 (2017: TEUR 21)				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 52.211.115,57 (2017: TEUR 87.112)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 0)				
			129.068.327,88	220.819
Verbindlichkeiten				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 129.068.327,88 (2017: TEUR 163.622)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 0,00 (2017: TEUR 57.198)				
			2.207.105.969,29	2.206.767

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

			2018		2017
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		83.188,60		78
2.	Sonstige betriebliche Erträge		378.196,59		57
3.	Personalaufwand				
	a) Gehälter	1.258.172,76		1.090	
	b) soziale Aufwendungen	13.983.209,24		2.448	
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	*13.730.330,07*		*2.183*	
			-15.241.382,00		-3.538
4.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-64.397,19		-43
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.572.312,83		-1.401
6.	**Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)**		**-16.416.706,83**		**-4.847**
7.	Erträge aus Beteiligungen		277.916.457,40		240.694
	davon aus verbundenen Unternehmen		*75.185.000,00*		*73.900*
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.140,04		1
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-434.111,14		-650
	davon aus verbundenen Unternehmen		*-1.752,34*		*0*
10.	**Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)**		**277.483.486,30**		**240.045**
11.	**Ergebnis vor Steuern**		**261.066.779,47**		**235.198**
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.938,00		0
13.	**Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss**		**261.062.841,47**		**235.199**
14.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		548.893.141,83		494.694
15.	**Bilanzgewinn**		**809.955.983,30**		**729.893**

ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

A. GRUNDSÄTZLICHE AUSFÜHRUNGEN

Die Gesellschaft befindet sich im alleinigen Eigentum der Republik Österreich.

Mit dem ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 37/2015 wurde die Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) mit Wirkung ab 20. März 2015 gemäß §§ 239 ff Aktiengesetz in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt – Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB), die ihren Sitz in Wien hat.

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft sind gemäß § 1 Abs. 2 ÖIAG-Gesetz, das Halten, die Verwaltung und die Ausübung von Anteilsrechten (Beteiligungsmanagement) sowie die Vorbereitung von Organbeschlüssen der Unternehmen, an denen die ÖBIB beteiligt ist oder die ihr künftig durch Bundesgesetz oder Rechtsgeschäft übertragen werden (Beteiligungsgesellschaften), der Erwerb von Anteilsrechten nach Maßgabe eines Auftrags der Bundesregierung gemäß § 7 Abs. 3 und 4, die Abgabe von Anteilen (Privatisierungsmanagement) nach Maßgabe eines Auftrags der Bundesregierung gemäß § 8 Abs. 1, die Abwicklung von Maßnahmen nach § 2 Abs. 1 Z 1 bis 3 und 6 Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008, als Bevollmächtigte des Bundes; der Erwerb von Beteiligungen an Rechtsträgern gemäß § 1 FinStaG nach § 2 Abs. 1 Z 4 und 5 FinStaG.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze
Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.
Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt (§ 222 Abs. 2 UGB).

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet, wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
Des Weiteren erfolgt die Erstellung des Jahresabschlusses in Einklang mit dem ÖIAG-Gesetz 2000.
Alle Beträge sind in Euro dargestellt, sofern sie nicht anders bezeichnet sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze betragen 33,3 %.
Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.
Geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben und als Zu- und Abgang gezeigt.
Der planmäßigen Abschreibung beim Sachanlagevermögen liegen folgende Abschreibungssätze zugrunde:
Betriebs- und Geschäftsausstattung: 10–33,3 %
Anteile an Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Dauernden Wertminderungen wird durch den Ansatz von außerplanmäßigen Abschreibungen Rechnung getragen.

Anlagenspiegel
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sowie der kumulierten Abschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel in der Beilage dargestellt.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

EIGENKAPTIAL

Ausschüttungen
Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen an den Gesellschafter in Höhe von EUR 181.000.000,00.

RÜCKSTELLUNGEN/VERBINDLICHKEITEN

Die **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** werden zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Dabei wird das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,5 % (2017: Rechnungszinssatz von 3,74 % unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,3–2,4 %) angewendet.
Die Höhe der **Rückstellungen für Pensionen** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines 2,50 %igen Rechnungszinssatzes sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,00 % (2017: Rechnungszinssatz 3,06 % unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 1,07 %) und der Teilwertmethode ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Tabellen AVÖ 2018-P (2017: AVÖ 2008-P) Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung.
Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Nachschussverpflichtungen für ausgelagerte Pensionen. Die Berechnungsbasis für diese Nachschussverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines 2,50 %igen Rechnungszinssatzes sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,0 % (2017: Rechnungszinssatz 3,17 % unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 1,9 %) und der Teilwertmethode ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Tabellen AVÖ 2018-P (2017: AVÖ 2008-P) Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Die restlichen sonstigen Rückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

B. ERLÄUTERUNG DER BILANZ

a. **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**
Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) dargestellt.

b. **Finanzanlagen**
Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) detailliert dargestellt.

c. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Posten	Bilanzwert EUR Mio.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00
(im Vorjahr)	(0,00)
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,03
(im Vorjahr)	(0,03)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,04
(im Vorjahr)	(0,03)
Summe	**0,07**
(Summe Vorjahr)	**(0,06)**

In den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" sind Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 0,03 Mio. (Vorjahr: EUR 0,03 Mio.) ausgewiesen.
Sämtliche Forderungen sind kurzfristiger Natur.

d. **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**
Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag betrifft primär Festgeldveranlagungen und Guthaben bei österreichischen Banken.

e. **Rechnungsabgrenzungsposten**
Die ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem 31. Dezember 2018, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

f. **Eigenkapital**
Das Stammkapital beträgt EUR 363.365.000,00 (Vorjahr: EUR 363.365.000,00). Sämtliche Geschäftsanteile stehen im Eigentum des Bundes. Auf Grundlage des Beschlusses der Generalversammlung der ÖBIB vom 28. Mai 2018 wurde vom Bilanzgewinn 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 181 Mio. an den Bund ausgeschüttet und der Betrag in Höhe von EUR 548,89 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen.

g. **Rückstellungen**
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Vorsorgen für Pensionsnachschussverpflichtungen sowie für nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder und sonstige Personalaufwendungen in Höhe von EUR 31,85 Mio. (Vorjahr: EUR 19,85 Mio.) und sonstige Vorsorgen (insbesondere für Beteiligungen) in Höhe von EUR 7,63 Mio. (Vorjahr: EUR 7,68 Mio.).

h. **Verbindlichkeiten**

Posten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR Mio.	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR Mio.	davon Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren EUR Mio.	Bilanzwert EUR Mio.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57,54	0,00	0,00	57,54
(im Vorjahr)	(57,88)	(57,20)	(57,20)	(115,08)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,17	0,00	0,00	0,17
(im Vorjahr)	(0,06)	(0,00)	(0,00)	(0,06)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19,15	0,00	0,00	19,15
(im Vorjahr)	(18,57)	(0,00)	(0,00)	(18,57)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
(im Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	52,21	0,00	0,00	52,21
(im Vorjahr)	(87,11)	(0,00)	(0,00)	(87,11)
Summe	**129,07**	**0,00**	**0,00**	**129,07**
(Summe Vorjahr)	**(163,62)**	**(57,20)**	**(57,20)**	**(220,82)**

Der Bilanzwert der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" betrifft die im Geschäftsjahr 2014 erfolgte Finanzierung der Zeichnung von jungen Aktien im Zuge der Teilnahme an der Kapitalerhöhung der Telekom Austria AG im November 2014.
Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" setzt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,03 Mio. (Vorjahr: EUR 0,00 Mio.), aus Verbindlichkeiten aus Mittelveranlagungen der IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH EUR 17,50 Mio. (Vorjahr: EUR 16,95 Mio.), und aus Verbindlichkeiten aus Gesellschaftereinlagen EUR 1,62 Mio. (Vorjahr: EUR 1,62 Mio.) bei der IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH zusammen.
Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 0,16 Mio. (Vorjahr: EUR 0,05 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Weiters ist eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 52 Mio. (Vorjahr: EUR 87 Mio.) enthalten.

i. **Haftungsverhältnisse**
Infolge von Verschmelzungen und Rechtsnachfolgen der letzten Jahre hat die GKB-Bergbau GmbH verschiedene Rechte und Pflichten übernommen. Ein Haftungsthema besteht gegenüber den Österreichischen Bundesforsten aus einer Grundstücksübereignung im maximalen Ausmaß von EUR 3,9 Mio. Die ÖIAG (nunmehr ÖBIB) ist dem seinerzeitigen Übereignungsvertrag beigetreten und hat eine Ausfallshaftung für den Fall übernommen, dass die GKB-Bergbau GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Nachfolgegesellschaft ÖBIB ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Entsprechend des Titels der Ausfallshaftung, werden die EUR 3,9 Mio. als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

C. ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a. **Umsatzerlöse**
Die Umsatzerlöse beinhalten vor allem Erträge aus Weiterverrechnungen und Mieterträge.

b. **Sonstige betriebliche Erträge**
Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen die Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

c. **Personalaufwand**

	2018 EUR Mio.	2017 EUR Mio.
Gehälter	1,26	1,09
Aufwendungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	0,01	0,01
Aufwendungen für Altersversorgung	13,73	2,18
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,24	0,23
Sonstige Sozialaufwendungen	0,00	0,02
Summe	**15,24**	**3,54**

Die Rückstellungsbewegungen für die an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft ausgelagerten Pensionsverpflichtungen sind unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

d. **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2018 EUR Mio.	2017 EUR Mio.
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,01	0,01
Übrige	1,56	1,39
Summe	**1,57**	**1,40**

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Mieten, EDV-Aufwendungen, Versicherungsaufwendungen, Honorare, Beratungsaufwendungen und ähnliche sowie weiterverrechnete Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen ausgewiesen.

e. **Zinsenergebnis**

	2018 EUR Mio.	2017 EUR Mio.
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,43	-0,65
Summe	**-0,43**	**-0,65**

f. **Bilanzgewinn**
Der Bilanzgewinn ergibt sich nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr mit EUR 809,96 Mio. (Vorjahr: EUR 729,89 Mio.). Darin enthalten ist ein nicht ausschüttungsfähiger Anteil in Höhe von EUR 123,05 Mio., welcher aus der im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Zuschreibung zum Anteil an der Österreichische Post AG stammt.

D. ORGANE UND ARBEITNEHMER

a. 2018 waren im Jahresdurchschnitt in der ÖBIB 11 (Vorjahr: 12) Dienstnehmer – Angestellte, beschäftigt.

b. **Pensionen und Abfertigungen**

Aufwand für	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		Pensionen	
	2018 EUR Mio.	2017 EUR Mio.	2018 EUR Mio.	2017 EUR Mio.
Geschäftsführung/ Vorstand und leitende Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ArbeitnehmerInnen	0,01	0,01	13,73	2,18
Summe	**0,01**	**0,01**	**13,73**	**2,18**

Die zum Bilanzstichtag passivierten Nachschussverpflichtungen ergaben sich aus dem versicherungsmathematisch errechneten unternehmensrechtlichen Deckungserfordernis abzüglich des zum Zeitpunkt der Bilanzierung von der APK Pensionskasse Aktiengesellschaft geschätzten ÖBIB-Vermögens zum 31. Dezember 2018. Die Endabrechnung des ÖBIB-Vermögens erfolgte seitens der APK Pensionskasse Aktiengesellschaft mit der Jahresabrechnung 2018. Die Pensionsverpflichtungen (Leistungsempfänger am 31. Dezember 2018: 159 Personen) stammen vor allem aus früheren Verschmelzungen von Firmen (Vereinigte Edelstahlwerke AG/Austrian Industries AG) auf die ehemalige ÖIAG, nunmehr ÖBIB.
Die Aufwendungen für betriebliche Mitarbeitervorsorge i.S.d. betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetzes (BMVG) werden in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung explizit ausgewiesen.

c. **Geschäftsführung**
bis 7. Juni 2018 Dr. Martha Oberndorfer
von 8. Juni 2018 bis 28. März 2019 Mag. Walter Jöstl
ab 29. März 2019 MMag. Thomas Schmid

E. BETEILIGUNGSSPIEGEL

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag betreffen die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

Firma	Sitz	Angaben für Eigenkapital bzw. Ergebnis	Eigenkapital in EUR Mio.	Anteil am Kapital in %	Jahresüber-schuss bzw. -fehlbetrag in EUR Mio.
APK Pensionskasse Aktiengesellschaft	Wien	2018	53,83	32,53	2,74
FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes i. L.	Wien	2018	0,07	100,00	0,00
IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH	Wien	2018	2,05	100,00	-7,03
GKB-Bergbau GmbH	Bärnbach	2018	25,38	100,00	-2,08
Österreichische Post Aktiengesellschaft	Wien	2018	724,83	52,85	154,67
OMV Aktiengesellschaft	Wien	2018	5.220,76	31,50	411,38
SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	2018	3,42	100,00	-0,26
Casinos Austria AG	Wien	2018	478,83	33,24	78,88
Telekom Austria Aktiengesellschaft	Wien	2018	5.677,06	28,42	381,55

Durch das Bundesgesetz vom 26. April 2000, in Kraft getreten am 17. Mai 2000 (ÖIAG-Gesetz 2000), wird die Bildung eines Konzernverhältnisses zwischen der ÖBIB und ihren Beteiligungsgesellschaften ausdrücklich ausgeschlossen. Die ÖBIB ist aufgrund dieses Gesetzes von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss aufzustellen, ausgenommen.

F. SONSTIGE ANGABEN

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Umwandlung der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH in die Österreichische Beteiligungs AG gemäß § 1(1) ÖIAG-Gesetz 2000 iVm §§ 245ff AktG , sowie gemäß Beschluss der Generalversammlung von 15.2.2019 mit Wirkung zum 20.2.2019.

Übertragung der Anteilsrechte an der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. mit Stichtag 1.1.2019 gemäß Novelle ÖIAG-Gesetz 2000 § 9a, sowie Übertragung der Anteilsrechte an der APK Pensionskasse AG mit Stichtag 1.1.2019 gemäß Novelle ÖIAG-Gesetz 2000 § 9b.

Wien, am 20. 5. 2019
Die Geschäftsführung
MMag. Thomas Schmid

ANLAGENSPIEGEL

GEMÄSS §226 (1) UGB PER 31. DEZEMBER 2018

	Anschaffungs - bzw. Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Rechte	348.630,53	14.481,60	0,00	0,00	363.112,13
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
Unbebaute Grundstücke	2.302.089,41	1.734,00	0,00	0,00	2.303.823,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	695.027,75	79.138,42	0,00	5.183,51	768.982,66
	2.997.117,16	80.872,42	0,00	5.183,51	3.072.806,07
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	834.272.506,35	0,00	70.000,00	0,00	834.342.506,35
2. Beteiligungen	1.807.349.067,04	0,00	-70.000,00	0,00	1.807.279.067,04
	2.641.621.573,39	0,00	0,00	0,00	2.641.621.573,39
Gesamt	2.644.967.321,08	95.354,02	0,00	5.183,51	2.645.057.491,59
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	0,00	1.799,51	0,00	1.799,51	0,00

	kumulierte Abschreibungen					
	Stand 1.1.2018	Ab-schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	306.472,03	21.282,74	0,00	327.754,77	35.357,36	42.158,50
	4.298,08	173,40	0,00	4.471,48	2.299.351,93	2.297.791,33
	582.966,32	42.941,05	4.672,12	621.235,25	147.747,41	112.061,43
	587.264,40	43.114,45	4.672,12	625.706,73	2.447.099,34	2.409.852,76
	441.817.241,96	0,00	0,00	441.817.241,96	392.525.264,39	392.455.264,39
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.807.279.067,04	1.807.349.067,04
	441.817.241,96	0,00	0,00	441.817.241,96	2.199.804.331,43	2.199.804.331,43
	442.710.978,39	64.397,19	4.672,12	442.770.703,46	2.202.286.788,13	2.202.256.342,69
	0,00	1.799,51	1.799,51	0,00	0,00	0,00

IMPRESSUM

ÖSTERREICHISCHE BUNDES- UND INDUSTRIEBETEILIGUNGEN GMBH (ÖBIB), HIMMELPFORTGASSE 13, 1010 WIEN | WWW.OEBIB.GV.AT | KONZEPT, TEXT UND GESTALTUNG: ACCELENT COMMUNICATIONS, 1040 WIEN | DRUCK: BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

FOTOS: SEITEN 1, 13, 17, 25: ÖBAG © ÖBAG/GREGOR SCHWEINESTER | SEITE 4, 9: BM HARTWIG LÖGER © BMF/WILKE | SEITE 5: © GEORG WILKE | SEITEN 8, 10: © STUDIO ALBERT & SCHWENTNER | SEITE 9: BM MAG. GERNOT BLÜMEL © BKA; DR. WOLFGANG LEITNER © ANDRITZ; DR. GÜNTHER HELM © HOFER; BM DR. HARALD MAHRER © RICHARD TANZER; BM MAG. THOMAS DROZDA © PETER RIGAUD; DR. GÜNTHER GEYER © VALERIAN WURZER | SEITE 17: © ÖBIB/GKB